



Familienzentren in der Primarstufe – Rückblick, Einblick, Ausblick

10 Jahre Familiengrundschulzentren
Stadt Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus

Gelsenkirchen, 12. September 2024

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

1 Rückblick

Die Entwicklungspartnerschaft zwischen der Stadt Gelsenkirchen und der Wübben Stiftung – Ein Konzept der Zukunft

Hintergrund: Abbau herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung als Basis für gleichberechtigte Teilhabe im deutschen Sozialstaat



- Bildung(sabschlüsse): Voraussetzung für Teilhabe und Zugang zu sozialer Sicherung
 - Chancen und Risiken an **Übergängen in der Bildungsbiografie** (Kita/Schule, Primar-/Sekundarstufe, Schule-Ausbildung)
- **Präventionskette entlang der Bildungskette** – im Sinne einer frühzeitigen, systematischen und koordinierten Unterstützung für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen: Gelingensbedingung für den Erwerb von Bildung(sabschlüssen)
 - **Familienzentren an Grundschulen als Element der Präventionskette**

Die Idee 2014: Anknüpfung an die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren seit 2006

- **Familienzentren** sind **Kindertageseinrichtungen**, die über die **Kernaufgabe der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern** hinaus ein umfassendes Angebot der **Bildung, Beratung und Unterstützung für Familien** bereitstellen
- § 43 Kinderbildungsgesetz NRW: Landesförderung von 20.000 Euro/Jahr auf der Basis der Zertifizierung nach dem Gütesiegel „Familienzentrum NRW“
- **Erweiterte Familien-, Kooperations- und Sozialraumorientierung**
- Jährlicher Ausbau; inzwischen mehr als ein Drittel der Kitas
- Hohe Akzeptanz im Land
- **Inzwischen flächendeckende Infrastruktur**

„Vom Kind aus gedacht!“

Leitbilder:

*Kinderförderung durch
Elternförderung,
Niederschwelligkeit,
Sozialraumorientierung,
Leistungen aus einer Hand,
multiprofessionelle Kooperation*

Nutzung und Adaptierung für Grundschulen – warum?

- **Einzugsgebiet von Grundschulen** umfasst in der Regel ein bestimmtes **Quartier**
- Grundschulen erreichen als **Regelinstitution (fast) alle Familien im Sozialraum**.
- Die Vernetzung von Grundschulen mit ihrem sozialräumlichen Umfeld bietet **Potenziale**,
 - um **Ressourcen von Organisationen der sozialen Infrastruktur** (bspw. Kinder- und Jugendhilfe) und von zivilgesellschaftlichen Akteuren (bspw. Initiativen, Migrantenselbstorganisationen, Sportvereine, Eltern) **für die Unterstützung schulischer Arbeit zu erschließen** UND
 - **Kinder** und ihre **Eltern** mit Förderangeboten **niederschwellig** und **ohne Stigmatisierung** zu erreichen.
- **Grundschule als Basis für Kompetenzerwerb** (bspw. Deutsch/Mathematik) – Unterstützung des Kompetenzerwerbs durch die **Verknüpfung formeller, informeller und non-formaler Bildung**
- **Verknüpfung von Arbeit an primären Herkunftseffekten (Förderung der Kinder) und sekundären Herkunftseffekten (Arbeit mit Familien)**
- **Offene Ganztagschule (OGS)** als Grundlage für die **Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe**
- Verschärfte soziale Problemlagen und wachsende gesellschaftliche Ansprüche:
Funktionserweiterung von Schule
- **Möglichkeit der Fortsetzung der Präventionskette nach der Kindergartenzeit**

Familienzentren machen Schule: Vom kommunalen Pilotprojekt zur bundesweiten Infrastruktur?

IAQ

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

- **Pilotprojekt FamZGru** (Familienzentrum an Grundschulen) als **Modell Stadt Gelsenkirchen / Wübben Stiftung** seit 2015: zunächst 3, dann 6 Schulen
- **50%-Stelle zur Koordinierung bei der Stadt; je Schule 50%-Stelle für das Familienzentrum** (zusätzlich zu Offener Ganztagschule (OGS) und Schulsozialarbeit)
- Weitere Modelle in einer wachsenden Zahl von Kommunen
- Begleitung von Kommunen durch Initiative der **Wübben Stiftung** und der **Auridis Stiftung**
- **„Beispiel guter Praxis“**: 9. Familienbericht 2021, Gutachten „Aufwachsen krisensicher gestalten“ 2023 (Prognos 2023)
- **Land NRW: Förderlinien für „Familiengrundschulzentrum“**
 - Seit Sommer 2020: **Förderung durch Kinder- und Jugendministerium** (MKJFGFI) im Rahmen des Programms kinderstark (Kommunale Präventionsketten)
 - Seit Sommer 2021: **Förderung im Ruhrgebiet durch Schulministerium** (MSB) von 40 Schulen in 12 Kommunen; Ausweitung auf andere Regierungsbezirke 2023
- **Rheinland-Pfalz**: „Familiengrundschulzentren als multiprofessioneller Ort in der Schule“ (FamOS); **Sachsen**: „Familienschulzentren“

2 Einblick

Familienzentren im Primarbereich: Ausgewählte Evaluationsergebnisse

(Gelsenkirchen 2015-2018; Nachhaltigkeit und
Transfer in 11 Kommunen 2022-2024)

Merkmale von Familienzentren im Primarbereich

Beachtung struktureller Unterschiede gegenüber Kitas bei der Konzeptentwicklung

- Wachsende Autonomie (-Bedürfnisse) von Kindern
- Bildungsauftrag / Unterricht als Kernfunktion von Schule
- Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe (unterschiedliche Teilsysteme)



- Familienorientierung: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Kooperationsorientierung: in der und um die Schule
- Sozialraumorientierung: Bedarfe, Ressourcen, Öffnung

- Beratung zum Thema „**Übergang** in die Sekundarstufe I“: gehört zu Kernaufgaben von **Lehrkräften**; Familienzentrum eher für begleitende Maßnahmen (bspw. Patenprojekte mit Schulen der Sek. I);
- **Offene Angebote** werden besser angenommen als Kurse; hohes Interesse vor allem an **Eltern-Kind-Angeboten**; **Freizeitangebote als Gesprächsanlässe** über Bildungs- und Erziehungsfragen
- **Eltern** sind **keine homogene Gruppe**; spezifische Bedarfe erfassen und gezielt reagieren (Elternbefragungen, Gespräche, Beobachtung der Akzeptanz der Angebote); **unterschiedliche Angebote für unterschiedliche Zielgruppen** an jeder einzelnen Schule; Bereitschaft zur **laufenden Anpassung** und Veränderung des Angebotsspektrums erforderlich
- Unterschiedliche Haltungen der **Lehrkräfte** zum Familienzentrum; Entlastung / **Verbesserung der Kommunikation mit Eltern** („*anderes Verhältnis zu Schule*“, „*entspanntere Atmosphäre*“) vs. wahrgenommene zusätzliche Belastung durch Lotsenfunktion („*Ist das meine Aufgabe, Zettel für das Familienzentrum weiterzugeben?*“/ **Vorbehalte** („*Soll man Eltern alles abnehmen?*“))
- **Multiplikatorenfunktion** und positive Grundhaltung von **OGS-Kräften/-Koordinator*innen**; **gemeinsame Trägerschaft** OGS-Familienzentrum bringt Flexibilität in der Personalwirtschaft
- **Teilsysteme** Schule, OGS, Familienzentrum, Schulsozialarbeit vernetzen – **multiprofessionelles Team**
- **Unterstützung** der Schulen durch **Kommune** und **Schulaufsicht** notwendig!

Multiprofessionelle Schulentwicklung: Vom Nebeneinander zum Miteinander an der Grundschule

- **Kooperation** in der Schulgemeinde statt Betonung von Unterrichtsfokus oder Trägerautonomie
- **Rollenklärung** erforderlich; bspw.
 - Lehrkräfte / Ganztagspersonal = Vermittlungsfunktion
 - Familienzentrum = Primärprävention
 - Schulsozialarbeit = Sekundärprävention
 - Externe Kooperationspartner = Tertiärprävention
- **Klärung der Rollen und Integration aller Mitarbeiter*innen**
- **Zentrale Rolle der Schulleitung:** Gesamtverantwortung für die Schulentwicklung

„Und wie bekommt man das hin [...], dass nicht so viele verschiedene an den Kindern ziehen oder an den Familien. Und wie bekommt man diese **multiprofessionellen Teams**, die alle an Schule unterwegs sind für verschiedene Träger, ja **zum Wohle der Kinder und Familien wieder rund.**“ (ST)

„Und wenn diese **Haltung** stimmt, dann trägt die **Schulleitung** das auch an die gesamten Schulstandorte mit rein [...] Sie hat die OGS, Unterricht, Schulsozialarbeit, vielfältige Lehrkräfte, multiprofessionelle Teams [...] und **da ist es einfach wichtig, was sie ausstrahlen.** [...] also ich würde tatsächlich sagen, ohne die Mitwirkung einer Schulleitung, die das wirklich möchte, ist dieses Vorhaben sehr schwierig.“ (JA)

Weiterentwicklung der Präventionskette entlang der Bildungskette – Jugendamt und „erweiterte Schulträgerschaft“

- Zum Teil Einbindung in / Ausbau von **Präventionsketten**
- Einbeziehung des Aufbaus von Familienzentren in eine (qualitative) **Schulentwicklungsplanung**
- Familiengrundschulzentren als Element der **Schulentwicklung** und der **Förderung von Bildungschancen**

„Ich glaube, dass **Familiengrundschulzentren** ein wichtiger **Baustein** für die **pädagogische Entwicklung der Schulen** sind.“ (ST)

„Alles unter dem Oberziel, **erzieherische Kompetenzen** von den Eltern stärken.“ (JA)

„Das ist ein **umfangreiches, gesamtstädtisches Vorhaben**, um die **Aufwuchsbedingungen** aller [Kommune] Familien zu verbessern, Armut zu bekämpfen und einfach strukturelle Bedingungen zu schaffen, dass sich Familien in [Kommune] wohlfühlen. [...] Und in diesem Aufgabengebiet sind Familiengrundschulzentren entstanden.“ (JA)

„**Jugendhilfe** war in **Grundschule** jetzt nicht so, so sehr **verankert**. [...] Wobei ich ja auch nicht sagen möchte, wir haben es in die Schulen gegeben, sondern wir haben es den Familien gegeben über die Schule. [...] Aber wenn ich **alle erreichen** will, dann muss ich eben da hingehen, wo die sind, und das ist eben **Schule**.“ (JA)

3 Ausblick

Familienzentren im Primarbereich als Modell für die Zusammenarbeit von Schulen und Familien in benachteiligten Sozialräumen, eingebunden in kommunale Präventions- und Bildungsketten

Präventions- und Bildungsketten für das Grundschulalter: Konzept für kohärente Förderung



Bund-Länder-Programm „Startchancen“: Chancen für die Weiterentwicklung von Familienzentren im Primarbereich

Förderung von 4.000 Schulen (60 % Grundschulalter) in benachteiligten Sozialräumen über 10 Jahre (2024 bis 2034) mit 20 Mrd. Euro (je zur Hälfte Bundes- und Landesmittel)

- Säule 1: **Investitionsprogramm** für eine zeitgemäße und förderliche Lernumgebung
- Säule 2: **Chancenbudget** für bedarfsgerechte Lösungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung (u.a. Stärkung von **Sozialraumorientierung** und **multiprofessioneller Kooperation**)
- Säule 3: **Personal** zur Stärkung **multiprofessioneller Teams**

Präambel: **Grundlagen für Bündelung auf lokaler Ebene**

- „Die **bestmögliche Teilhabe** von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, ist **oberstes Ziel aller bildungspolitischen Aktivitäten**. (...) alle Kinder und Jugendlichen sollen in Deutschland die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten in einer diversitäts- und ungleichheitssensiblen Lernumgebung zu entwickeln und ihre Talente zu entfalten – unabhängig von der Herkunft.“
- „**Schule** ist ein wichtiger Standortfaktor im kommunalen Raum und spielt eine **Schlüsselrolle** für eine **gelungene Quartiersentwicklung**. Hierzu soll auch das Startchancen-Programm einen wichtigen Beitrag leisten. Deshalb ist die **Kooperation mit den Gemeinden und Gemeindeverbänden** – nicht nur, aber insbesondere auch in ihrer Funktion als **Schulträger** und **öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe** – für den Erfolg des Programms von herausragender Bedeutung.“



Literatur

Literatur /1

- Born, A. / Klaudy, E. K. / Micheel, B. / Risse, T. / Stöbe-Blossey, S. (Hrsg.), 2019: Familienzentren an Grundschulen. Abschlussbericht zur Evaluation in Gelsenkirchen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Forschung 2019-04
- BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) (Hrsg.), 2021: Neunter Familienbericht: Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt. Berlin. (siehe vor allem Kap. 7: Bildungsinstitutionen der Kinder und Jugendlichen als Infrastruktur für Familien)
- Fischer, S. / Glaser, S. / Stöbe-Blossey, S., 2024: Zwischen (Rechts-)Anspruch und Realität: Soziale Selektivität in der Kindertagesförderung. IAQ-Report 2024-06
- Fischer, S. / Hackstein, P. / Stöbe-Blossey, S., 2022: Neuausrichtung der Rolle des Schulträgers? Entwicklungstrends und Herausforderungen in der kommunalen Bildungspolitik. IAQ-Report 2022-01
- Fischer, S. / Hackstein, P. / Stöbe-Blossey, S., 2023: Kommunaler Potenzialgewinn in der Bildungspolitik: Gelingensbedingungen für die Realisierung. In: Brüggemann, C. / Hermstein, B. / Nikolai, R. (Hrsg.): Bildungskommunen. Bedeutung und Wandel kommunaler Politik und Verwaltung im Bildungswesen. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa, S. 91–107
- Hackstein, P. / Micheel, B. / Stöbe-Blossey, S., 2022a: Familienzentren im Primarbereich: Herausforderungen und Perspektiven für die kommunale Steuerung. Impaktmagazin „Familiengrundschulzentren – Bitte Nachmachen!“, Wübben Stiftung Bildung, S. 10–25
- Hackstein, P. / Micheel, B. / Stöbe-Blossey, S., 2022b: Familienorientierung von Bildungsinstitutionen. Potenziale von Familienzentren im Primarbereich. IAQ-Report 2022-09
- Hackstein, P. / Micheel, B. / Stöbe-Blossey, S., 2023: Familiengrundschulzentren im Sozialraum: Gelingensbedingungen für eine kontextsensible Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Familien. In: Forell, M. / Bellenberg, G. / Gerhards, L. / Schleenbecker, L. (Hrsg.): Schule als Sozialraum im Sozialraum. Theoretische und empirische Erkundung sozialräumlicher Dimensionen von Schule. Münster [u.a.]: Waxmann, S. 97–107

Literatur /2

- Hackstein, P. / Micheel, B. / Stöbe-Blossey, S., 2024: Familienzentren im Primarbereich: Vom Nebeneinander zum Miteinander in der Schulentwicklung. Impaktmagazin „Familiengrundschulzentren – Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team“, Wübben Stiftung Bildung, S. 6-21
- Prognos AG / Stengel, V. / Weßler-Poßberg, D. / Czichon, J.-F., 2023: Aufwachsen krisensicher gestalten. Grundlagen einer entwicklungsbegleitenden. Präventionsstrategie für Kinder im Grundschulalter. Gutachten im Auftrag des BMFSFJ.
- Stöbe-Blossey, S., 2021: Bildungspolitik und Familienförderung als komplementäre Elemente von Präventionsstrategien. Stellungnahme zur Anhörung der Ausschüsse für Schule und Bildung und für Familie, Kinder und Jugend im Landtag Nordrhein-Westfalen vom 07.09.2021. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Standpunkt 2021-01
- Stöbe-Blossey, S., 2023: Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschul Kinder: Strukturen und Herausforderungen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2023-07
- Stöbe-Blossey, S. / Hagemann, L. / Klaudy, E. K., Micheel, B. / Nieding, I., 2020: Familienzentren in Nordrhein-Westfalen: Eine empirische Analyse. Wiesbaden: Springer VS.
- SWK (Ständige Wissenschaftliche Kommission), 2022: Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) in Deutsch und Mathematik. Bonn.
- Vereinbarung zwischen Bund und Ländern zur Umsetzung des Startchancen-Programms für die Jahre 2024 bis 2034. https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2024/blv-startchancen.pdf?__blob=publicationFile&v=1